

Heimweh.

LIED im Volkston für eine Singstimme
Dichtung von Julius Hammer.

Opus 101!

componirt
von

Alfred
NEUSTADT.

LIED: Wer mich liebt?

für
eine Singstimme

Dichtung von Fda Elisabeth von Düring.

Opus 118.

Op. 101! Pr. Mk. 0,75.
für Zither Pr. Mk. 0,75.
Op. 118 Pr. Mk. 1.—.
für Zither Pr. Mk. 1.—.

Text und Musik Eigentum des Verlegers für alle Länder.

RICH. RÜHLE
BERLIN, S. Moritzplatz.

Paris, Durand & Schoenewerk
Göln, P. J. Tonger

New-York, Edward Schubert & Co
Leipzig, Carl Fleischer

Ob er mich liebt?

Dichtung von Ida Elisabeth von Düring.

Alfred Neustadt, Op. 118.

Langsam.

The piano introduction is in 6/8 time, marked *Langsam.* and *f*. It features a melody in the right hand with long, sweeping lines and a bass line with a steady eighth-note accompaniment.

Ausdrucksvoll

The vocal line begins with the lyrics "Ich ha - - be die". The piano accompaniment is marked *p* and features a steady eighth-note accompaniment in the bass and a more active line in the treble.

The vocal line continues with the lyrics "lich - - - ten Ster - - ne ge - fragt, — ich hab — es dem". The piano accompaniment continues with the same eighth-note accompaniment.

The vocal line concludes with the lyrics "dun - - - keln Wal - - de ge - klagt, — ich fra - - ge der". The piano accompaniment continues with the same eighth-note accompaniment.

Bie - - - nen flei - - ssi - ges Heer, _____ die flin - - - ken

Fisch - - lein im wo - - gen - den Meer: _____ Ob er _____ mich

liebt, _____ ob er _____ mich liebt, _____

ob er mich _____ liebt, _____ ob

er mich — liebt. —

Ich zupft — an den Blu - men bald ja — bald nein — und

frag - te die mun - te-ren Vö - - ge - lein. — Ach, kei - nes von

Al - - len hat — es ge - wusst, — und doch — klagt's von neu - - em

stets in der Brust. Da hab ich ihm tief in's Au - - ge ge-

schauf, dort fand ich die Ant - wort: Herz, jub - le laut! Dort

fand ich die Ant - wort: Herz, jub - le laut, dass er mich

f *langsamer*

liebt, dass er mich liebt.

p rit. *pp* *ppp*

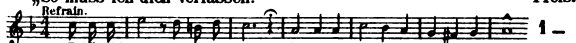
Niederperlen

Sammlung herziger Lieder

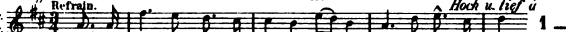
für eine Singstimme mit Pianoforte-Begleitung.

Verlag Richard Rühle, Berlin, S. Moritzplatz.

Auper Rich. Du meine herrliche Rose im Thal.

„So muss ich dich verlassen.“ Preis:
Refrain.

 Hüth dich Gott viel tausend Mal. Du meine herr-liche Ro-se im Thal. 1-

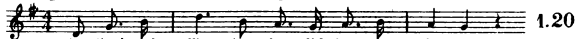
Brandt Herm. Op. 162. Nur am Rheine blüht mein Glück.

„Nach der Heimath lasst mich ziehen.“ Preis:
Refrain.
 Für hohe Stm. D dur. *Hoch u. tief ù*
 „tiefe“ C dur.

 Nach der Hei-math möcht ich wie-der nur am Rhei-ne blüht mein Glück 1-

Brandt H. Op. 189. O Blumen, Lenz und Vogelschaar.

„Ich stand an Ufers Matten.“
Refrain: O Blu-men Lenz und Vo-gel-schaar, euch lie-be ich e-wig treu und wahr 1-

Dregert A. Op. 129. Alt Brandenburg.


 Aus Sand und Kie-fern hat dich Gott ge-schaf-fen 1.20

Eberius Jul. Sei mein. „Seit ich dich sah.“

Refrain.

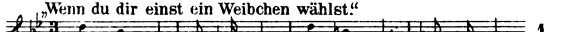
 O hol-den Weib o hol-den Weib sei mein 1-

Eberius J. Der schönste Edelstein. „Wenn dich einst traf.“


Refrain.

 Drum bleibt im Au-ge ja die Thri-ne, des Menschen schönster E-del-stein 1-

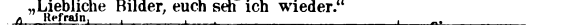
Förster Rud. Schön braucht ein Weib nicht sein.

„Wenn du dir einst ein Weibchen wählst.“

 Schön braucht ein Weib nicht sein, ist's Herz nur treu und rein 1-

Förster R. Wer das Rauschen will verstehn.

„Oft geht an schönen Frühlingstagen.“

 Doch wer das Rau-schen will ver-stehn, der muss im Wald zu Zwei-en gehn 1-

Förster Rud. Ach noch ein einziges Mal.

„Liebliche Bilder, euch seh ich wieder.“
Refrain.

 Ach noch ein ein-ziges Mal ach, noch ein ein-ziges Mal keh-re wie-der 1-

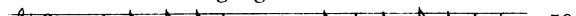
Lincke Paul. Op. 157. Weine nicht.


 Hol-den Lie-behen, blickst so trü-be und um-flort er-scheint dein Blick 1-

Lortzing A. Sonst spielt ich mit Scepter aus Czaar u. Zimmermann.


 Sonst spielt ich mit Scep-ter mit Kro-ne und Stern 50

Lortzing A. Auch ich war ein Jüngling aus Waffenschmied.


 Auch ich war ein Jüng-ling mit lo-ckl-ge-m Haar 50

Mahlberg K. Op. 35. N° 1. Gebt mir vom Becher nur den Schaum.


 Gebt mir vom Be-cher nur den Schaum, den leichten Schaum der Re-ben 90

Mahlberg K. Op. 35. N° 2. Die Tage der Rosen.


 Noch ist die blii- hen-de gol-de-ne Zeit 90

Mahlberg K. Op. 35. N° 3. O wenn es doch immer so bliebe.

„Gelb rollt mir zu Füßen.“ Preis:
Refrain.

 O wenn es doch im-mer so blie-be, o wenn es doch im-mer so blie-be 90

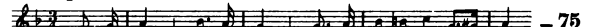
Marschner H. Op. 184. N° 4. Trennung.


 O du lie-ber Schatz wir müs-sen schei-den 50

Mozart W. A. In diesen heiligen Hallen aus Zaubrerflöte.


 In die-sen heil- gen Hal-len 50

Neustadt A. Op. 101. N° 1. Heimweh.


 Nach der Hei-math nach der Hei-math, seh ich mich in ban-gen Leid 75

Neustadt A. Op. 118. Ob er mich liebt?


 Ich ha-be die lich-ten Ster-ne ge-fragt 1-

Patsch C. Nachtgesang.


 Liegt ü-ber Flur und Hain der trau-te Mon-den-scheln 75

Rühle R. Lieb' Mütterlein, ade.


 Der Sohn zieht in die Fer-ne sagt leis' zu der Mut-ter a - de. 1-

Rühle R. Wie ein Jugendtraum ist die Frühlingszeit.

Hoch D dur. *Hoch, mittel, tief ù*
 Mittel C dur.
 Tief G dur.

 Es springen die Knos-pen, der Frühling ist wach, die Welt nie wird achß-der 1-

Rühle R. Der Blick in eine Frauenseele. Der Schöpfung Meisterwerk.

Refrain.

 Der Blick in ei-ne Frau-en-see-le ist wie ein Blick ins Elm-mel-reich 60

Schubert Franz. Am Meer.


 Das Meer erglänz-te weit hin-aus, im letz-ten A-bend-schei-ne 50

Schubert Gust. Ein Bursche wollte wandern geh'n.


 Ein Bur-sche woll-te wan-der-geh'n, so no, so no, so no! 1-

Wagner Max. Op. 28. Wär ich ein Edelstein.


 Wär ich ein E-del-stein hell in die Au-gen dein 60

Weinbaum A. Letzte Hoffnung.


 Ich ha-be oft ge-träu-met von ei-nem ho-ben Glück 75

Wolff E. Op. 48. Vertrau es mir.


 Ver-trau es mir was gar so schwer, dein kindlich Herz mit Sorg er-füllt 80